

Arbeitslose und Schüler pflanzen 530 Bäume

Neuer Wald-Lauf-Lehrpfad an der Hoppenstraße / Kooperation von Euwatec, Stadt und Realschule



Die Realschüler vorneweg: Auf dem ersten offiziellen Rundgang über den Waldlauf- und Lehrpfad sind alle Beteiligten mit dem Ergebnis mehr als zufrieden. Foto: Stefan Lyrath

von Stefan Lyrath

Porta Westfalica-Hausberge (Ly). Erst der Winter mit 30 Zentimetern Schnee. Dann der große Regen. „Aber meine Männer haben gekämpft“, sagt Gärtnermeisterin Dagmar Preckel, die für die Beschäftigungsgesellschaft euwatec Arbeitsgelegenheiten in Porta Westfalica betreut.

Jetzt ist das jüngste Projekt des gemeinnützigen Trägers mit Hauptsitz Detmold und Löhner Regionalstelle beendet, ein Wald-Lauf-Lehrpfad im städtischen Wald an der Realschule. Zehn Langzeitarbeitslose haben ein Jahr an der Hoppenstraße in die Hände gespuckt. Unterstützung fand die euwatec bei den Realschülern und der Stadt, ihren Kooperationspartnern.

An die Vorgeschichte erinnerte Umweltamtsleiter Dr. Albrecht von Lochow. Die Schule hat den Laufpfad bereits 2007 angelegt. Weil Anfang desselben Jahres Orkan „Kyrill“ gewütet hatte und später ein Befall durch Borkenkäfer hinzukam, rückten im Herbst 2008 große Maschinen zum Baumfällen an, die den Weg zerstörten.

Im Frühjahr bauten euwatec-Mitarbeiter eine neue Trasse, gemeinsam mit 30 Realschülern wurden 530 Bäume gepflanzt. Im Alleingang verteilten Schüler von Hand 60 Kubikmeter Häckselgut auf 300 Metern Waldweg.

„Kyrill“ hatte also auch etwas Gutes. So war die Idee entstanden, die neu geschaffenen Flächen auch für den Schulbetrieb zu nutzen. „Nach der Mathestunde mal rausgehen, damit der Kopf wieder frei wird“, schlägt Konrektor Herbert Wiese vor. Im neuen Schuljahr sollen weitere Lehrtafeln aufgestellt werden, die den Weg auch für den Bio-Unterricht interessant machen. Für die Sportstunde ist er ebenfalls geeignet.

Kompetent, effektiv und schnell

Mehr als die Hälfte der Langzeitarbeitslosen haben einen „Migrationshintergrund“, wie euwatec-Regionalleiter Guido von Fürstenberg berichtet. „Bei Arbeitgebern können sie sich nicht so gut verkaufen, weil sie Probleme mit der Sprache haben und häufig Abschlüsse, die hier nicht anerkannt sind“, sagt er. „Aber das

heißt nicht, dass sie nichts können.“ Kompetent, effektiv und schnell hätten die Teilnehmer das gemeinnützige Projekt umgesetzt.

Zwei seien bereits vermittelt worden, bei zwei weiteren stehe eine Einstellung bevor. In Porta waren die Teilnehmer des jetzt ausgelaufenen Projektes außerdem als Hilfskräfte in der Stadtbildpflege, der Bücherei sowie der Pflege von Wildschutzhecken und schwer zugänglichen Gewässern eingesetzt.

„Seht zu, dass ihr Deutsch sprecht“, hat Dagmar Preckel ihren Leuten immer wieder eingeschärft. „Nur dann“, so von Fürstenberg, „gelingt der Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt.“ Das ist ein Ziel der Euwatec-Maßnahme, das zweite die Erprobung der Beschäftigungsfähigkeit.

Wieder lernen, etwas zu schaffen

„Dieses Beispiel ist perfekt dafür“, lobte Ralf Bierstedt, Leiter des Amtes Pro Arbeit. „Menschen lernen wieder, etwas zu schaffen und einen vernünftigen Tagesrhythmus zu bekommen.“ Qualifizierung für Arbeitslose, pädagogisch wertvoll, gut für die Umwelt: „Ein idealtypisches Projekt“, fasst Bürgermeister Stephan Böhme zusammen.

Seit Mai 2005 führt die euwatec gGmbH im Auftrag des Amtes Pro Arbeit in Porta Westfalica „Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung für langzeitarbeitslose Erwachsene“ durch, wie es korrekt heißt. Im Fall des Wald-Lauf-Lehrpfades mobilisierte Konrektor Wiese, zugleich Vorsitzender des Vereins Naturschutz und Heimatpflege Porta (NHP), Realschüler, Sponsoren und ehrenamtliche Helfer. Schüler haben auch die Patenschaft übernommen und wollen den Pfad künftig betreuen.

Der Bau des Schulzentrums Süd vor 30 Jahren war auf Kosten des Waldes gegangen. Heute sehen die jungen Leute den Wald vor ihrer Tür als guten Nachbarn, um den man sich kümmern muss. ■